

Das Kulturelle Teilhabeprojekt «unSICHTBAR»

Eine Kunstausstellung auf dem doppelten Hangardach in Turtmann entstanden in Zusammenarbeit mit Berufs- und Laienkünstler*innen.



Seit langem hegt die Künstlerin Denise Eyer-Oggier mit turtmännischen Wurzeln die Vision, Tulpen auf den Dächern der Hangars in Turtmann zu pflanzen, um die Flugzeugverstecke als Friedenssymbol sichtbar zu machen. Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Visarte Sektionen des Kantons Wallis greifen deren Mitglieder diese Idee auf und erweitern sie um das Thema der Sichtbarmachung professionell arbeitender Künstlerinnen der Region.

Visarte Wallis, der Berufsverband der visuell schaffenden Künstlerinnen und Künstler des Kantons, beauftragte zwei ihrer Mitglieder, Manuela Brügger und Elisabeth Fux Mattig, ein kulturelles Teilhabeprojekt in diesem Kontext zu konzipieren. Als regionaler Partnerverein erhielten sie dabei Unterstützung von der Stiftung Altes Turtmann.

20'000 Tulpen für den Doppel-Hangar

Autorin: Martha Brem

In die Erde gedrückt im Oktober und erblüht im Frühling: So machen Künstlerinnen und Künstler den Turtmänner Doppel-Hangar mit Tulpen und Kunstwerken sichtbar. Die Ausstellung dauert bis 18. Mai 2024.

Es war harte Knochenarbeit: Einen Tag lang haben im Oktober 2023 Helferinnen und Helfer 20'000 Tulpenzwiebeln in die harte Erde über dem Doppel-Hangar in Turtmann gedrückt. Es war ein Kommen und Gehen und gab dreckige Hände. Allen Beteiligten wurde ein Raclette spendiert, damit rund ein halbes Jahr später das ehemalige Militärflugzeugversteckt ein blühender Anziehungspunkt sein kann.

Visuelles Kunstschaffen sichtbar machen

Manuela Brügger und Elisabeth Fux Mattig sind zwei visuell arbeitende Künstlerinnen aus dem Wallis. Beide engagieren sich bei Visarte Wallis, dem Berufsverband, der 2023 das 50-Jahre-Jubiläum feiert. Zu den Jubiläumsaktivitäten gehört ihr Projekt «unSICHTBAR», welches die Sichtbarmachung im Allgemeinen und die Sichtbarmachung der Walliser Künstlerinnen und Künstler thematisiert. So haben sie sich ein kulturelles Teilhabeprojekt ausgedacht. Dieses bot interessierten Laien die Möglichkeit, mit professionellen Kunstschaaffenden gemeinsam einen Schaffensprozess auf Augenhöhe umzusetzen. Eine dieser künstlerisch tätigen Laien ist Elisabeth Brem. Die Idee von «unSICHTBAR» hatte sie sofort angesprochen, ja sie fühlte so etwas wie «Da gehöre ich hin».

Vom Workshop zum Kunstwerk

Nach der Pflanzaktion im Oktober haben die beiden Künstlerinnen verschiedene Workshops mit den interessierten Laien durchgeführt. Was ist Kunst im öffentlichen Raum oder welche Geschichte verbirgt sich hinter alten Mauern in Turtmann? Neben solchen Auseinandersetzungen wurde auch mit verschiedenen Materialien gearbeitet, um noch unbekannte Techniken zu erlernen. Ziel war es, Werke zu schaffen, die dann im Frühling 2024 auf dem Hangar-Dach gemeinsam mit den blühenden Tulpen ausgestellt sind. Elisabeth Brem hatte sich bei ihrem eigenen Projekt für Zeichnungen entschieden, die sie dann mit Epoxi-Harz haltbar machte. Das Hangar-Dach ist keine Museumswand. Und so sind die Herausforderungen für die Beteiligten gross. Denn schliesslich sollten die Werke Wind und Regen überstehen.

Unsichtbare Frauen auf sichtbaren Werken

«Ich habe gerade in den Workshops viel gelernt», sagt Elisabeth Brem, «neben der künstlerischen Arbeit auch das Planen einer Vernissage oder die Kontaktpflege mit Behörden.» Frauen seien immer noch wenig sichtbar oder sogar unsichtbar. Das will sie thematisieren und als Künstlerin auch auf ihr eigenes Leben schauen. Sie selbst arbeitet heute nach einer langen Familienphase, bei der sie vier Kinder grossgezogen hat, als Pflegefachfrau in der Spitex und kennt die helfenden und pflegenden Frauen nur zu gut. Da dreht sich dann alles um den pflegebedürftigen Mann und die Frau verschwindet hinter ihrer – selbstverständlichen – Hilfsleistung.

Im Scheinwerfer stehen

Die unscheinbaren Frauen haben auch Scheinwerferlicht verdient. Und so versucht Elisabeth Brem, diesen Frauen auf ihren Zeichnungen eine Bühne zu geben. Frauen, die geprägt sind durch ihre Herkunft, ihr Leben, ihre körperliche Arbeit, die den Blick meist nach unten gerichtet hatten und denen es nie in den Sinn gekommen wäre, die Zeit mit Malen zu vertun. Wer als Künstlerin arbeitet, kann sichtbar werden durch Werke, die von anderen Menschen gesehen werden. Das hat auch die Laien-Künstlerin Elisabeth Brem erfahren.

Neun Laien-Künstlerinnen und -Künstler beteiligen sich am Projekt und jede und jeder bearbeitet das Thema «unSICHTBAR» anders. So geht es um unterschiedliche Zeichen des Friedens, das Sichtbarmachen von Holzbalken und alten Gebäude in Turtmann oder Fussspuren. Es gibt also viel zu entdecken auf dem Doppel-Hangar.

Vernissage

27. April ab 16.30

Beim doppelten Hangar in Turtmann. Bei Regen findet die Vernissage in der Reithalle des benachbarten Sportpferdestalles «Illum» statt.

Programm:

Showeinlage der Majoretten Hopschil Turmann

Einführende Worte von Alain Dubois, Chef der Dienststelle für Kultur

TULIPA Frühlingsmusik mit Sabina Kaeser

Partizipative Performance der Künstlerin Weina Venetz: «Write Your Peace»

Event

3.Mai um 20 Uhr. bei Regen wird der Anlass auf den 17. Mai verschoben

Wir laden dich ein zu einem Spaziergang über den Hangar, begleitet von persönlichen Gesprächen mit Künstler*innen. Entdecke gemeinsam mit Helga Zumstein ein utopisches Nähprojekt und werde Teil dieser Vision. Genieße einen Kurzfilm über das neue Turtmann-Unterems von Tia Z'Brun & Sara Imboden Reinke, der auf die Hangartore projiziert wird.

Und das Beste? Wir sorgen für das Feuer! Bring einfach deine Lieblingsmenschen mit und entspanne dich bei unser gemütlichen "Teilatu" oder "bring your own".

Was erwartet den Besucher?

Im Dorf Turtmann weisen bereits Schilder von **Manuela Brügger** und **Sarah Imboden Reinke** auf den bevorstehenden Anlass im Hangar hin. Das Verkehrszeichen "unebene Fahrbahn" wird dabei spielerisch neu interpretiert. Eine weitere kreative Intervention im Bereich Verkehr stellt die Arbeit "Halt auf Verlangen" von **Christine Volken** dar, die der Ausstellung eine eigene Bushaltestelle verleiht.

Auf der Ostseite des Hangars führen farbige Beton-Fußspuren von **Heribert Brügger** den Besucher den Hangar hinauf. Links davon werben die pinken Blüten der botanischen Kuriosität "Teliacrepens Ingens Succulentum" von **Elisabeth Fux Mattig** um Aufmerksamkeit. Oben auf der östlichen Erhebung des Hangardachs stößt man auf die Arbeit "Frauenleben" von **Elisabeth Brem**. An den Geländern, die zum Dorf hinzeigen, präsentiert **Astrid Bittel** ihr Werk "Contra Bunt", das einige historische Gebäude von Turtmann zeigt.

Auf dem Dach befinden sich Fotografien zum Thema "Schatten" von **Tanja Summermatter** sowie "In Majorem" von Beata Volken, eine historische Binne überraschend präsentiert. An der Fahnenstange flattert die "Friedensfahne" von **Adelheid Sandhof** in Form einer übergroßen Tulpe. Den zentralen Platz des Daches nimmt die "Friedensgondel" von **Valeria Triulzi** ein, in der nicht gestritten werden darf. Die Klanginstallation "Wo?" von **Manuela Brügger** und **Sara Imboden-Reinke** widmet sich dem neuen Turtmann-Unterems.

Auf der westlichen Seite des Hangars findet man den "Lebensbaum" von **Cécile Chung**, gefertigt aus bunt gehäkelten "Glozzjini", sowie die Arbeit "Damals" von **Heidi Ruffiner**. **Michelle Ringeisens** Werk "Friedenstanz" mit Symbolen der südafrikanischen Umbutu-Tradition führt Besucher von der Westseite zur Friedensgondel und **Verena Wyss** holt mit ihrer Arbeit den «Himmel auf Erden». Die Werke "Flüstern" von **Pinaki** und "OH!" von **Carlo Schmidt** lassen ihre Bedeutung hier noch offen.

Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler:

Elisabeth Brem
Cécile Chung
Michelle Ringeisen
Sara Imboden-Reinke
Heidi Ruffiner
Heribert Brügger
Beata Volken
Christine Volken
Astrid Bittel
Manuela Brügger
Elisabeth Fux Mattig
Pinaki
Adelheid Sandhof

Carlo Schmidt
Valeria Triulzi
Tanja Summermatter
Verena Wyss
Weina Venetz
Sabina Kaeser
Helga Zumstein
Tia Z'Brun

Partner



da 50 ans / Jahre
— là Visarte
Valais / Wallis



ERNST GÖHNER STIFTUNG



Kontakt

Elisabeth Fux Mattig
Präsidentin Visarte Wallis
Projektleitung kulturelles Teilhabeprojekt «unSICHTBAR»

info@visarte-wallis.ch

079 786 15 05

Manuela Brügger
Projektleitung kulturelles Teilhabeprojekt «unSICHTBAR»

mail@manuela-bruegger.ch